

## Rückblick und Ausblick – Trauer im Projekt und Nachfolge im Vereinsvorstand

**E**nde Dezember haben wir Sie über den Tod von Madame Joséphine informiert. Sie war über längere Zeit schwer krank und verstarb trotz vielfältiger Bemühungen am 21. November 2025 in Kinshasa. Ihr Tod ist ein großer Verlust – nicht nur für die AFPD, sondern für alle Kinder, Frauen und Familien, die sie betreut hat.

Doch Mme. Joséphines Engagement und ihr Lebenswerk leben weiter. Durch ihre vielfältige Unterstützung ermöglichten Projekte wirken bis heute in der Stadt Kisangani, insbesondere im Stadtteil Makiso, wo sich das Frauenprojekt befindet. Besonders bemerkenswert ist, dass sie gemeinsam mit den Frauen vor Ort eine nachhaltige Managementstruktur aufgebaut und gefestigt hat – noch zu ihren Lebzeiten, während der laufenden Arbeit und auch darüber hinaus. Dank dieser sorgfältigen Vorbereitung können die verschiedenen Aktivitäten der AFPD weiterhin erfolgreich fortgeführt werden.

Ihre Hilfe und Unterstützung aus Deutschland tragen dazu bei, dass diese Projekte nicht nur bestehen bleiben, sondern langfristig Wirkung entfalten. So lebt Mme. Joséphines Engagement in jeder Initiative weiter, und ihr Vermächtnis wirkt weiterhin nachhaltig für die Menschen in Kisangani.

Mit diesem Newsletter möchten wir Sie über die Entwicklungen unserer Partnerorganisation AFPD im vergangenen Jahr sowie über die Projektplanung 2026 informieren. Diese Informationen basieren auf dem aktuellen Jahresbericht aus dem Kongo. Gleichzeitig ist er



*Der neue Vorstand der AFPD:*

*Hinten v.l.n.r.:  
Cécile (Juristin,  
1. stellvertretende Vorsitzende)  
Pascaline (Apothekerin,  
2. stellvertretende Vorsitzende)  
Fifi (Einkäufe und Logistik)  
Monique (1. Vorsitzende)  
Jeanine  
(Öffentlichkeitsarbeit)*

*Vorne v.l.n.r.:  
Marie (Sekretariat)  
Agnès (Schatzmeisterin)  
Jeanne (Sekretariat und Archiv)*

ein Dank an Sie – denn ohne Ihre kontinuierliche Unterstützung wären die beschriebenen Erfolge nicht möglich.

### Die Situation im Jahr 2025

Das Jahr 2025 war für die Demokratische Republik Kongo erneut von großen Gegensätzen geprägt. Während in weiten Teilen des Landes eine fragile Ruhe herrschte, dauert der Krieg im Osten weiterhin an. Die Stadt Kisangani ist davon indirekt stark betroffen, da sie für viele Geflüchtete aus den umkämpften Regionen zum Zufluchtsort geworden ist. Zahlreiche Menschen erreichen die Stadt nach wochenlangen Fluchten in lebensbedrohlichem Zustand – erschöpft, krank und unterernährt. Die ohnehin schwache Infrastruktur ist durch diesen Zustrom massiv überlastet. Krankenhäuser und Aufnahmezentren

sind überfüllt, gleichzeitig steigen die Preise für Lebensmittel, Transport und Alltagsgüter rasant an. Unter diesen schwierigen Bedingungen kämpfen die Schwächsten, insbesondere Frauen und Kinder, ums tägliche Überleben.

Trotz dieser Lage organisieren sich die Frauen der AFPD mit großer Entschlossenheit. Sie sichern die Versorgung der Kinder, betreiben Fischzucht im Zentrum und bewirtschaften landwirtschaftliche Flächen außerhalb der Stadt. Wie viele Menschen im Kongo setzen auch sie ihre Hoffnung auf das im Dezember 2025 unterzeichnete Friedensabkommen und darauf, dass politische Stabilität langfristig wieder ein normales Leben ermöglicht.



Die Frauen sortieren den fangfrischen Fisch.

## Fischzucht – ein tragendes Standbein

Ein besonders wichtiges Projekt im Jahr 2025 war die Neuorganisation der Fischteichanlage im AFPD-Zentrum. Die ursprünglich vier kleinen Teiche erwiesen sich als sehr arbeits- und kostenintensiv. Nach gemeinsamer Beratung entschied sich die AFPD, diese zu zwei größeren Teichen zusammenzuführen. Diese Umstrukturierung führte zu einer deutlichen Entlastung der Frauen und gleichzeitig zu besseren Erträgen.

Die beiden Teiche werden fachlich begleitet und stellen heute eine zen-



Weil die Teiche verlanden, müssen sie regelmäßig von Schlamm befreit werden.

trale Quelle für Nahrung und Einkommen dar. Die Ausgaben für die Fischzucht lagen 2025 bei etwa 900 US-Dollar, während durch den Verkauf der Fische Einnahmen von rund 1.800 US-Dollar erzielt werden konnten. Diese Mittel flossen direkt in die Ernährung der Kinder, die Bezahlung von Arbeitskräften sowie in die laufende Pflege der Teiche.

Besonders wertvoll ist die enge Verbindung von Fischzucht und Landwirtschaft. Die nährstoffreichen Fischabfälle verbessern die Bodenfruchtbarkeit der Felder, während umgekehrt landwirtschaftliche Rückstände als Futter für die Fische genutzt werden. Dadurch konnten die ohnehin geringen Mengen chemischer Düngemittel weitgehend ersetzt werden. Die Kinder im Zentrum profitieren unmittelbar von dieser wichtigen Nahrungsquelle:

Sie erhalten regelmäßig eiweißreiche Nahrung und sind insgesamt in einem stabilen gesundheitlichen Zustand.

Für das Jahr 2026 sind weitere Investitionen in die Fischzucht geplant, unter anderem in diverses Arbeitsmaterial von Fischernetzen über Motorpumpen bis zu Jungfischen für die Nachzucht und die kontinuierliche Pflege der Teiche.



Die Fische werden nach Größe sortiert.

## Landwirtschaft – Grundlage der Ernährungssicherheit

Die Landwirtschaft bleibt ein zentraler Pfeiler der Arbeit der AFPD. Das warme und regenreiche Klima rund um Kisangani bietet grundsätzlich gute Bedingungen, doch extreme Niederschläge erschwerten 2025 die Feldarbeit erheblich. Wochenlang mussten verschlammte Flächen mühsam von Hand bearbeitet werden, bevor neue Kulturen angepflanzt werden konnten.

Dank der finanziellen Unterstützung aus Deutschland war es möglich, Werkzeuge, Düngemittel, Schutzkleidung, Verpflegung für die Teams sowie die Transportkosten zu den mehr als 40 Kilometer entfernten Feldern zu finanzieren. Auf rund 20 Hektar wurden unter anderem Reis, Gemüse, Erdnüsse und Tomaten angebaut. Auch hier zeigte sich: Die Kombination aus professioneller Organisation, Weiterbildungen der Frauen (angeschlossen an die Universität Ki-

sangani, Agrarwissenschaft) und natürlicher Düngung führten zu stabilen Erträgen und Einnahmen, die deutlich über den Ausgaben lagen.

Für 2026 werden Gelder benötigt, um weitere Felder für die Bewirtschaftung vorzubereiten, nötige Gerätschaften anzuschaffen und die nachhaltige Bewirtschaftung fortzusetzen. Die Ernährung und Gesundheit der Kinder hängen unmittelbar von diesen Projekten ab.



*Das Wasser für die Pflanzen müssen die Frauen per Hand ausbringen.*



*Die Schweinezucht dient der Selbstversorgung und ist eine wichtige Einnahmequelle für den Verein.*



*Es regnet zwar regelmäßig, aber ohne Bewässerung geht es nicht.*

## Bildung – Zukunft für 65 Kinder und Jugendliche



*Bildung ist der Schlüssel für eine bessere Zukunft.*

Trotz Krieg, Flucht und großer Armut begleitet die AFD derzeit 65 Kinder und Jugendliche auf ihrem Bildungsweg. 47 Kinder werden direkt über das AFD-Zentrum betreut, davon leben 22 Kinder dauerhaft im Zentrum, während 25 weitere Kinder bei Verwandten oder Pflegefamilien außerhalb wohnen. Zusätzlich unterstützt die AFD 18 Jugendliche, die Schulen, Internate oder Hochschulen besuchen.

Von diesen 18 jungen Menschen besuchen 12 die Gesamt-Schule „Grand Lac“, während 6 an der Universität eingeschrieben sind. Mehrere junge



*Cecile in der Mittagspause.*

Erwachsene stehen kurz vor dem Abschluss ihres Studiums. Die Studentin Cécile hat Ende 2025 erfolgreich ihren Bachelor in Rechtswissenschaften abgeschlossen, andere studieren Informatik, Maschinenbau, Pharmazie oder bereiten sich auf ein Pflege-Studium vor.

Für das laufende Schuljahr 2025/2026 erhalten 22 Kinder und Jugendliche eine gezielte finanzielle Unterstützung, die sich nach familiärer Situation und schulischer Leistung richtet. Diese Mittel werden dringend benötigt für Schulmaterial, Uniformen, Schuhe, Verpflegung, Hygieneartikel sowie Transportkosten – insbesondere für ältere Jugendliche, die weite Wege

zu Schulen, Universitäten, Workshops oder Praktika zurücklegen müssen. Auch die Lehrkräfte im Zentrum sind auf Unterstützung angewiesen, da sie kein festes Gehalt erhalten, sondern vor allem mit Naturalien und Fahrtkostenzuschüssen unterstützt werden.



*Die älteren Kinder besuchen die Gesamtschule Grand Lac.*



*Die Gesamtschule Grand Lac umfasst von der Grundschule bis zur Berufsschule verschiedene Bildungswege.*



*Wenn die Medikamente aus Deutschland eintreffen, werden sie sachkundig sortiert und in die kleine Apotheke eingeordnet.*

## Gesundheit – Prävention und medizinische Versorgung

Die AFPD verfolgt ein ganzheitliches Gesundheitskonzept, das weit über die reine Behandlung von Krankheiten hinausgeht. Es beginnt bei Aufklärung und Hygiene, setzt sich fort über regelmäßige Schulbildung und eine ausgewogene Ernährung und wird ergänzt durch medizinische Grundversorgung im Zentrum. Diese kontinuierliche Präventionsarbeit zeigt Wirkung: Ernährungsbedingte Erkrankungen konnten deutlich reduziert werden, und die Kinder sind insgesamt in einem stabilen gesundheitlichen Zustand.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 15 Kinder und 7 Frauen medizinisch behandelt. Die Sprechstunden fanden regelmäßig dreimal pro Woche statt. Während der krankheitsbedingten Ab-

wesenheit von Dr. Serge Bokanga bis September 2025 übernahm Dr. Baonga zuverlässig die medizinische Betreuung.

Ein großer Engpass bleibt die Verfügbarkeit von Medikamenten. Antibiotika, Schmerzmittel, Verbands-

material und Wundauflagen stammen überwiegend aus Spenden aus Deutschland und sind für die medizinische Versorgung unverzichtbar. Ohne diese Unterstützung wäre eine kontinuierliche Behandlung der Kinder und Frauen nicht möglich.

## Ein herzliches Dankeschön

Viele von Ihnen begleiten die Arbeit von Kisanga e.V. und unserer Partnerorganisation AFPD bereits seit vielen Jahren. Ihre Treue, Ihr Vertrauen und Ihre kontinuierliche Unterstützung geben den Frauen und Kindern in Kisangani etwas, das im Alltag oft fehlt: Verlässlichkeit. Gerade unter den schwierigen Bedingungen im Kongo ist diese Verlässlichkeit von unschätzbarem Wert.

Erfahrene und gut ausgebildete Frauen wie Monique, Cécile und Agnès übernehmen nach dem Tod von Madame Joséphine Verantwortung und sorgen dafür, dass die Projekte weiterhin wirken. Sie stehen beispielhaft dafür, dass die AFPD auch in Zukunft zuverlässig für die Menschen da sein wird – sei es in der Ernährungssicherung, der Bildung der Kinder oder bei lebenswichtigen Initiativen wie der finanzierten Trinkwasserquelle.

Dank Ihrer Spenden können Strukturen wachsen und bestehen bleiben – in der medizinischen Versorgung, in der

Bildung und in der Ernährungssicherung. Ihre Unterstützung ermöglicht keine kurzfristigen Hilfen, sondern langfristige Perspektiven. Sie schenkt Kindern die Chance auf Bildung, Frauen die Möglichkeit zur Selbstorganisation und ganzen Gemeinschaften Hoffnung auf eine selbstbestimmte Zukunft.

Im Namen des Kisanga e.V., der Frauen der AFPD und aller Kinder und Jugendlichen in Kisangani danken wir Ihnen von Herzen für Ihre anhaltende Solidarität.

### Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt des Kisanga Journals:  
Kisanga e.V., Oberste Eiche 1, 61279 Grävenwiesbach  
Tel. 06086 -1591 oder 06081 - 586244  
E-Mail: [kisangaprojekt@hotmail.de](mailto:kisangaprojekt@hotmail.de)  
Internet: [www.kisanga.org](http://www.kisanga.org)  
Redaktion: Astrid Kramer-Wahrenberg  
Grafik /Layout: Symbolog Design & Werbung Vera Brosinger,  
Bad Homburg

**WIR FREUEN UNS  
ÜBER SPENDEN\* AUF UNSER KONTO**

\*Spenden an unseren Verein können steuerrechtlich geltend gemacht werden

### Bankverbindung:

Kisanga e.V., Taunus-Sparkasse,  
IBAN DE96 5125 0000 0001 1263 26  
BIC HELADEF1TSK

## Partnerschule Wiesbachschule in Grävenwiesbach

Seit nunmehr 15 Jahren unterstützt die Wiesbachschule in Grävenwiesbach Kinder im Projekt. Dank der Spenden der Partnerschule konnten unter anderem Schulmaterialien, Uniformen und Mobiliar angeschafft werden. Zudem ermöglicht die Unterstützung Kindern und Jugendlichen aus dem Mutter-Kind-Projekt den Besuch weiterführender Schulen bis hin zur Aufnahme eines Studiums. So können beispielsweise auch Schul- und Studiengebühren finanziert werden.

Nach den Sommerferien 2025 liefen die Kinder der Wiesbachschule – wie in den vergangenen Jahren – wieder viele Kilometer für einen guten Zweck. Ermöglicht wurde dieser Spendenlauf durch das engagierte Zusammenwirken des Kollegiums, der Schülerinnen und Schüler sowie des Rotary Clubs, der die Veranstaltung federführend organisierte. Insgesamt kamen beim Spendenlauf 9.000 Euro zusammen. In der Lehrerkonferenz wurde beschlossen, ein Drittel der gesamten Spendensumme an die Partnerschule weiterzugeben – darüber sind wir sehr glücklich!

Am 19. November übergaben Tors-ten Breitbach und Michael Falz vom Rotary Club gemeinsam mit Rektor Jan Drumla in der Aula der Wiesbachschule den Spendenscheck an die Kisanga-Vorstandsmitglieder Astrid Kramer-Wahrenberg und Philippe O. Yangala.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für diese großartige Unterstützung!



*Philippe Yangala zeigt auf der Karte, wo sich das Mutter-Kind-Projekt befindet. Mit im Bild: Astrid Kramer-Wahrenberg und Wiesbachschule Rektor Jan Drumla*



*Rektor Jan Drumla freut sich über die Spendensumme von 9.000 Euro. Davon gehen 3.000 Euro an das Partnerprojekt in Kisangani.*



*Tors-ten Breitbach (Vorsitzender Rotary Club Usingen) präsentiert den Spendenscheck.*